

Anlage 2

Schulsozialarbeit braucht JETZT eine Perspektive und Beständigkeit

Jede Schule braucht Schulsozialarbeit - so die einhellige Erkenntnis und Forderung des Jugendhilfeausschusses Dessau-Roßlau.

Aktuell sind fast 90% der Schulen in Dessau-Roßlau - zumindest stundenweise - mit Schulsozialarbeit versorgt. An diesen Standorten ist sie unverzichtbarer Bestandteil geworden.

Schulsozialarbeit fördert die Persönlichkeitsentwicklung und somit gelingende Bildungsbiographien und erreicht dabei so viele Schüler*innen wie kaum eine andere Institution. Auch Eltern, Lehrkräfte, das System Schule und der Sozialraum profitieren von den Fachkräften, die eine bedeutende Vermittlungs- und Vernetzungsfunktion übernehmen.

In Dessau-Roßlau ist durch die freien und den öffentlichen Träger der Jugendhilfe, Schulsozialarbeit an allen Schulformen vertreten.

Der Jugendhilfeausschuss von Dessau-Roßlau schließt sich daher den Forderungen der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege an:

„1. In Zuständigkeit der Landkreise und kreisfreien Städte erfolgen ein Einsatz von Schulsozialarbeiter*innen an allen Schulen und die Einbindung der Netzwerkstellen in die kommunale Bildungslandschaft.

2. Die inhaltliche Arbeit und die Finanzierung basiert auf einer rechtlichen Verankerung dieses Angebotes im SGB VIII und im Schulgesetz des Landes.

3. Mit allen relevanten Akteur*innen (Sozial- und Bildungsministerium, kommunalen Spitzenverbänden, DKJS, LIGA als Vertreter der Träger von Schulsozialarbeit) gibt es eine Einigung zur konzeptionellen und fachlichen Ausrichtung von Schulsozialarbeit und Netzwerkstellen, die für das gesamte Bundesland gelten.

4. Das Land ist für die Finanzierung auf der Grundlage einer aktuellen und abgestimmten Jugendhilfe- und Bildungsplanung der jeweiligen Landkreise und kreisfreien Städte zuständig.

5. Träger von Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen und den jeweiligen Netzwerkstellen sind die öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe.“¹

Inzwischen ist Schulsozialarbeit im novellierten Schulgesetz benannt. Damit geht jedoch keine finanzielle Absicherung einher.

Der Jugendhilfeausschuss von Dessau-Roßlau ist der Meinung, dass jede Schule Zugang zu Schulsozialarbeit mit 1 VbE haben muss und fordert die zeitnahe Sicherung der Weiterfinanzierung von Schulsozialarbeit im Land über 2020 hinaus.

Aus Sicht des Jugendhilfeausschusses muss Schulsozialarbeit weiterhin in Verantwortung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe bleiben, um deren Methoden und Prinzipien in die Arbeit einzubringen sowie die Unabhängigkeit der Schulsozialarbeit von Schule und somit die Abgrenzung der unterschiedlichen Aufgaben zu gewährleisten.

Schulsozialarbeit ist jedoch nicht als Ersatz anderer Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe zu betrachten, sondern als wesentliche Ergänzung einer kinderfreundlichen Stadt zu sehen.

Der Stadtrat Dessau-Roßlau spricht sich für die Weiterführung der Schulsozialarbeit in Dessau-Roßlau als Jugendhilfeangebote am Standort Schule aus und fordert eine klare Positionierung für ein Landesprogramm zur Finanzierung der Schulsozialarbeit einschließlich der regionalen und landesweiten Netzwerkstrukturen.

¹ <http://www.liga-fw-lsa.de/downloads/17-09-28-positionssa.pdf>

Schulsozialarbeit in Dessau-Roßlau – empirische Befunde

Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, das kontinuierlich in Schule eingesetzt ist.

Durch Arbeitsprinzipien wie Freiwilligkeit, Anonymität und Verschwiegenheit und ihre Anbindung außerhalb des Systems Schule gelingt der sozialpädagogischen Fachkraft ein besonders guter Zugang zu den Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

Um die Tätigkeiten von Schulsozialarbeit einmal in ihrem Ausmaß anschaulich darzustellen und offen zu kommunizieren, wurden von den Schulsozialarbeiter*innen, den Trägern der Schulsozialarbeit und der Netzwerkstelle „Schülerfolg sichern“ die Zahlen aus den Tätigkeitsberichten zusammengetragen und stellen hier eine Auswahl dieser empirischen Befunde dar.

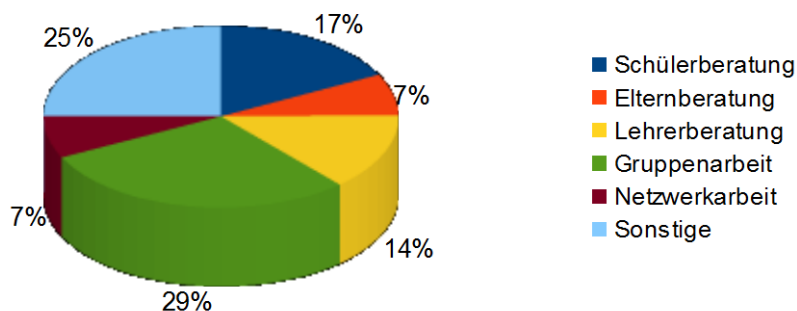
Tätigkeitsfelder von Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit deckt ein breites Spektrum an Tätigkeiten ab, die sich in **fünf Hauptbereiche** zusammenfassen lassen (siehe Diagramm 1):

Der Bereich der Beratung nimmt dabei mit 38% den größten Bereich ein und verdeutlicht, dass Schulsozialarbeiter*innen zu einem wichtigen Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Lehrer geworden ist. In absoluten Zahlen ausgedrückt, leisteten die Schulsozialarbeiter*innen alleine zwischen August 2017 und Januar 2018 über sechstausend Beratungsgespräche. Den zweitgrößten Tätigkeitsbereich nimmt mit 28 % die sozialpädagogische Gruppenarbeit ein. Die Netzwerkarbeit stellt prozentual mit 7 % einen geringeren Anteil dar, ist aber eine wichtige Schnittstellentätigkeit in den Sozialraum.

Unter „Sonstige“ sind alle weiteren Tätigkeiten summiert, die nicht unter die anderen 5 Kategorien fallen. Hier ist das Aufgabenspektrum sehr vielfältig und reicht von schulinterner Kooperation, Mitwirkung in schulischen Gremien über Fortbildung bis hin zu Verwaltung, Konzept- und Öffentlichkeitsarbeit.

1. Tätigkeitsfelder von Schulsozialarbeit



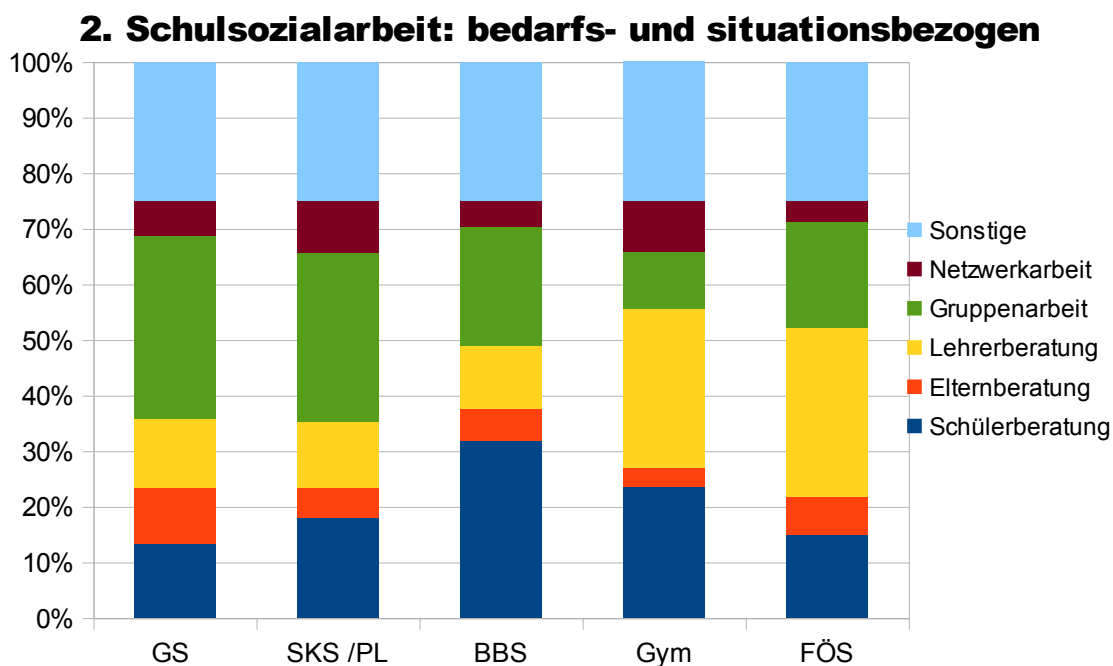
Schulsozialarbeit wirkt bedarfs- und situationsbezogen

Zeigen die verschiedenen Tätigkeitsfelder von Schulsozialarbeit gut die Breite ihrer Leistungen auf, so

verdeutlichen die unterschiedlichen Anteile der Tätigkeiten je Schulform in Diagramm 2, dass die Schulsozialarbeiter*innen ihre Aktivitäten in einem hohen Maße auf die jeweilige Schulform und die jeweiligen spezifischen Bedarfe der Schule und der Zielgruppen hin ausrichten.

Die verschiedenen Säulen stellen die unterschiedlichen Schulformen dar, die farbigen Anteile der Säulen die jeweiligen Bereiche ihrer Tätigkeit/Arbeit. So liegt der Anteil der Schülerberatung in den Grundschulen im Schnitt bei 12% und in den Berufsschulen knapp über 30%. Der Anteil der Gruppenarbeit im Gymnasium rangiert bei unter 10%, während die Gruppenarbeit in den Grundschulen über 30% der Tätigkeiten ausmacht. Ähnlich variabel gestalten sich die Verhältnisse bei der Beratung von Lehrer*innen und Eltern sowie der Netzwerkarbeit.

Dies verdeutlicht eindrucksvoll, dass Schulsozialarbeit flexibel ist und sich den unterschiedlichen Kontexten gut anzupassen weiß. In den Themen nimmt Schulsozialarbeit inhaltliche Schwerpunkte auf, in



den Beratungen handelt sie situationsbezogen und geht auf die individuellen Kontexte und Bedarfe ein.

Schulsozialarbeit fördert Lernerfolge

Schulsozialarbeit unterstützt junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung und interveniert in Krisensituationen.

Sie trägt so zu einer Verbesserung des Schulklimas bei. Sie macht Lernen anregender, spannender und vielfältiger. In Gruppenarbeit wird z.B. Selbstvertrauen, Mobbing und eigenständiges Lernen thematisiert.

Damit wird Schule als Lernort bereichert. In den Beratungen mit Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen werden Konflikte, Ängste, Vorurteile und frustrierende Erfahrungen aufgearbeitet, Lernhemmnisse thematisiert und eine lernförderliche Atmosphäre geschaffen und verstärkt.

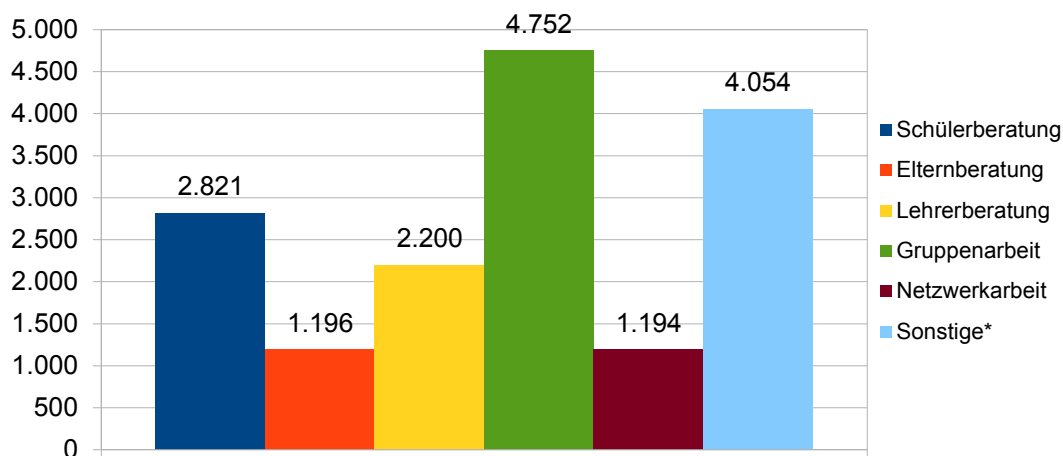
Schulsozialarbeit hat sich als sozialpädagogische Profession im System Schule etabliert und unterstützt mit seinen Kompetenzfeldern gelingende Bildungsbiographien.

Die Leistungen von Schulsozialarbeit können sich nicht nur in ihrer Qualität, sondern auch in ihrer Quantität sehen lassen:

In sechs Monaten leisteten die Schulsozialarbeiter*innen über 6.000 Beratungen und boten über 4.500 Schulstunden Gruppenarbeit an. Sie waren über 1000 Mal in der Gremien- und Netzwerkarbeit aktiv und

trugen über 4000 Mal in sehr vielfältiger Art und Weise dazu bei, dass das Lernklima angenehmer, bunter, produktiver und die schulinterne Kooperation aktiv mitgestaltet wird.

3. Leistungen von Schulsozialarbeit in Dessau-Roßlau



Anmerkungen zu den Zahlen:

Die Zahlen und Diagramme basieren auf den Sachberichten aller Schulsozialarbeiter*innen in Dessau-Roßlau im Zeitraum August 2017 bis Januar 2018.

Die Erfassung der Gruppenarbeit erfolgte in Unterrichtseinheiten (Unterrichtsstunden). Die Beratungen wurden als Anzahl der stattgefundenen Gespräche erfasst.

Um Schwankungen bei den Besetzungen von Schulsozialarbeit bei den absoluten Zahlen auszugleichen, wurden bei nicht besetzten Schulsozialarbeitsstellen die Durchschnittswerte von Schulsozialarbeit der jeweiligen Schulform zu Grunde gelegt und hochgerechnet. Damit sind die Schulformen auch in den absoluten Zahlen vergleichbar.

Die ermittelten Zahlen stellen dar, welche Tätigkeiten und Tätigkeitsschwerpunkte Schulsozialarbeiter*innen bei einer Vollzeitstelle abdecken.

Somit wird deutlich, welche wesentlichen Unterstützungen und Förderungen der Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen und Netzwerkarbeiten wegfallen würde, wenn keine Anschlussfinanzierung für Schulsozialarbeit gefunden wird.

Ergänzende Übersicht

In Dessau-Roßlau sind an 25 Schulstandorten 23 Schulsozialarbeiter tätig.

Schulen	gesamt	mit Schulsozialarbeit	Schülerzahl
Grundschulen	14	13 davon 7 a 40 WStd 1 a 25 WStd 1 a 18 WStd 1 a 17 WStd 1 a 15 WStd 1 a 10 WStd. 1 a 10 WStd	2329
Förderschulen	3	2 1 a 40 WStd 1 a 30 WStd	217
Sekundarschulen	6	5 6 a 40 WStd	1523
Produktives Lernen	1	1 1 a 40 WStd	
Gymnasien	3	3 1 a 40 WStd 1 a 25 WStd 1 a 25 WStd	1543
Berufsbildende Schulen	1	1 1 a 40 WStd 1 a 20 WStd	2523

* gleiche Farbe bedeutet eine Person auf geteilter Stelle

Schulsozialarbeit ist:

- ein wirksames, ergänzendes Angebot mit einer wichtigen Scharnierfunktion zwischen Schule und Jugendhilfe und wichtiger Türöffner für externe Experten und Institutionen
- Ansprechpartner außerhalb des schulischen Systems, der mit Methoden der Kinder- und Jugendhilfe und deren Prinzipien wie Freiwilligkeit der Angebote, Partizipation und Vertraulichkeit arbeitet
- Mitgestalter von Schulprogrammen
- erfahren in der Netzwerkarbeit, Förderer der Öffnung von Schulen in den Sozialraum und der Nutzung weiterer außerschulischer Unterstützungssysteme

Das gelingt Schulsozialarbeit durch folgendes Aufgabenspektrum:

- lebensweltbezogene Beratung und pädagogische Begleitung von Schüler*innen
- offenes Gesprächs- und Kontaktangebot
- soziale Kompetenzförderung in Einzel- und Gruppenarbeit
- Kooperation mit der Schulleitung, Beratung von Lehrer/innen, Mitwirkung in schulischen Gremien
- Arbeit mit Eltern/Personensorgeberechtigten
- Netzwerkarbeit im Gemeinwesen
- freizeitpädagogische und erlebnispädagogische Angebote
- Arbeit mit Schülergremien
- Mitwirkung bei der Übergangsgestaltung (Kita – Schule/Grundschule – weiterführende Schule/Schule Beruf)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Verwaltung